

Berlin, Montag

Berliner

Börsen-Zeitung

Dieser Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

Insertions-Gebühr:

für die dreispaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlossungs-Tabellé, je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse N^o. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Vercna, 4. Dec. (O. C.) Auf dem gestrigen Getreidemarkte fand beschränktes Geschäft zu fast unveränderten Preisen statt. Die Finanzkrisis hemmt die Speculation.

Turin, 3. Dec. (O. C.) Der bisherige Geschäftsträger in Rom, Marchese Migliorati, ist zum Geschäftsträger im Haag ernannt; an seine Stelle kommt Conte della Minerva. Baron Cavalchini Garofoli, bisher in Rom, kommt als erster Legations-Secretär nach Frankfurt. Den diplomatischen Agenten im Auslande ist eine neue Uniform vorgeschrieben.

Florenz, 3. Dec. (O. C.) Infant Don Fernando von Spanien ist gestern hier eingetroffen. Der Grossherzog hat dem Vicekönige von Egypten das Grosskreuz des Militär-Verdienst-Ordens, und dem Egyptischen Statthalter, Hassan Pascha, das Commandeurkreuz des Josephsordens verliehen.

Unsere heutige Post.

— Die genaue Beschreibung der neuen Kassen-Anweisungen zu 1 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ geben wir in einer besonderen Beilage zu unserer heutigen Zeitung, auf die wir von hier aus verweisen.

— Wir haben bereits mitgeteilt, dass im Januar künftigen Jahres eine Conferenz in Wien zur Berathung von Verkehrs-Erleichterungen zwischen Oesterreich und dem Zollverein stattfinden wird. Wie uns aus guter Quelle mitgeteilt wird, wird auf fernere Anregung Oesterreichs auf jener Conferenz auch wegen gegenseitiger Zulassung von Assecuranzgesellschaften, sowie wegen Vereinbarung eines allgemeinen Gesetzes zum Schutze der Muster- und Fabrikmodelle eine Berathung und eventuelle Festsetzung unter Vorbehalt der Bestimmung der in Wien nicht vertretenen Staaten des Zollvereins stattfinden.

— Von Seiten der Direction der Disconto-Gesellschaft ist von heute ab den Herren M. Goldschmidt, Carl Funck und Hugo v. Hasencamp die Eigenschaft als Procuranten beigelegt worden, so dass die Unterschrift derselben denen der Herren Weiss und Bergemann in der Art hiazutreten, dass mit einem der Geschäfts-Inhaber, der Herren David u. Adolph Hanseman, je einer, ohne einen derselben je zwei der Procuranten für die Firma gültig zeichnen. Die Procura des Herrn Mathy erlischt mit dem 1. Januar 1858, indem derselbe bekanntlich sodann seine Stellung bei der Disconto-Gesellschaft aufgibt und die Leitung der Gothaer Privatbank übernimmt. (S. das heut. Inserat.)

— Eine hiesige Firma, von deren Stockungen man in den letzten Tagen vielfach sprach, von der aber die allergrössten Anstrengungen, und wie es schien mit Erfolg, gemacht wurden, um sich zu halten, hat leider heute dennoch ihre Zahlungen einstellen müssen. Die allgemeine Ansicht geht dahin, dass keiner der Creditoren etwas verlieren werde, wie man denn erzählt, dass Seitens des Gemeinschuldners heute sofort 50% baar und 50% in Indultwechseln geboten worden seien.

Danzig, 6. December. Das bei uns eine so bedeutende Rolle spielende Getreidegeschäft leidet natürlich ganz besonders unter dem Drucke der Geld-Calamität und den Wirkungen der Krisis überhaupt; die Preise fallen, obwohl die Zufuhr sich auf ein geringes Mass reducirt, von Woche zu Woche immer mehr, weil die Exporteure abwickeln. Trotzdem, dass eine Partie Roggen gestern mit 36 $\frac{1}{2}$ Scheffel verkauft wurde, zeigt sich keine Kauflust und hält sich die Speculation fern. — Zum Glück hat die Situation Hamburgs auf unsern Platz wenig Einfluss; indess hält man hier allgemein die dort herrschende Muthlosigkeit zum grossen Theil für eine Folge des dort so eifrig conservirten BankzopfweSENS. Bisher konnte untergewöhnlichen Verhältnissen Hamburg dem übrigen Deutschland gegenüber bei seinem alten System bleiben, aber die gegenwärtige Krisis wird und muss einen Umschwung hervorbringen. Geld ist doch einmal zum Umlauf bestimmt, und namentlich in jetziger Zeit, in der Zeit der Telegraphen- und Eisenbahnverbindungen, kann es nicht möglich sein, dass die Kellern einer Bank ruhen. Es ist durchaus fern von mir, einer masselosen Emission von Banknoten das Wort zu reden, da ich im Gegentheil der Meinung bin, dass durch die Ueberfülle von Geldsurrogaten aller Art der Preis des Geldes unnatürlich gedrückt ist, wodurch eine Speculation ins Leben gerufen wird, die schon in ihrem eigenen Entstehen den Keim des Unheils und der Selbstvernichtung trägt. — Das Joel'sche Fallissement regt die Gemüther nicht mehr so wie anfänglich auf, da diese Firma hier schon seit Jahren keines allzu grossen Vertrauensgenoss, wie denn überhaupt Geschäfte, die hauptsächlich oder ausschliesslich nur mit

Credit arbeiten, an dem Platze, wo man ihre lockere Basis kennt, wenig Vertrauen zu finden pflegen. L. Baum soll sich, wie man mir mittheilt, zum Concourse melden, ebenso steht es mit Behrendt de Cuvry & Co., seit zwei Jahren hier als Holzhändler etablirt, die ohne eigenes nennenswerthes Vermögen gearbeitet und schon seit einem Jahre sich nur noch mit Mühe gehalten haben. Der Chef des Hauses, Herr B. de Cuvry, ist indess ein sehr tüchtiger, umsichtiger und thätiger Kaufmann. Im Uebrigen fürchtet man hier gar keine weiteren Unfälle; Geld ist reichlich vorhanden, namentlich sind kurze Devisen gesucht und hofft man, dass das Geschäft, wenn das Vertrauen nur erst wieder etwas zurückgekehrt ist, bald einen tüchtigen Aufschwung nehmen wird, da zum Frühjahr aus Polen eine grosse Abkunft in Aussicht steht.

Köln, 5. December. Die Umsätze des hiesigen Getreide- und Oel-Marktes waren auch in der abgelaufenen Woche von geringer Erheblichkeit. Bei dem noch andauernden Druck der ungünstigen Zeitverhältnisse musste jede Anregung zu neuen Unternehmungen erfolglos bleiben. Zwar haben wir bis jetzt noch kein Opfer der Krisis hier am Platze zu beklagen, und unsere Betheiligung bei den zahlreichen auswärtigen Suspensionen ist verhältnissmässig nur eine sehr geringe; allein es ist begreiflich, dass sich unter den obwaltenden Umständen die grösste Zurückhaltung kundgiebt und neue Engagements nicht eingegangen werden. Dieser Zustand der Dinge wird wohl noch einige Zeit fortauern, bis die Wunden, welche zahlreiche und bedeutende Fallimente dem Vertrauen geschlagen haben, in etwas vernarbt sind. Was übrigens auf das Getreidegeschäft noch insbesondere lähmend einwirkt, ist der Umstand, dass allem Vermuthen nach in Folge der Fallimente zu Stettin und Amsterdam in nicht langer Zeit grosse Getreidemassen zur Auction kommen werden. Bloss die zu zwei namhaften Fallitmassen gehörigen Fruchtquantitäten werden auf 1000 Last taxirt. Es ist daher natürlich, dass die Speculation es vorerst für's Rathsamste hält, abzuwarten. Für effectiven Weizen bestand Anfangs der Woche etwas Frage zum Export nach Belgien; diese Stimmung ist jedoch wieder flau geworden, und Käufer könnten heute billiger zurechtkommen. Effectiver Roggen war für den Consum etwas mehr begehrt, Termine dagegen still. Loco-Rübböl ist in kleineren Pöstchen bei den Raffinadeuren und Müllern gefragt. Partien sind weniger gut verkäuflich; Termine sind seit Ende voriger Woche um etwa 1 $\frac{1}{2}$ gewichen. Zu den niedrigen Preisen zeigt sich etwas Kauflust. Ueber den Stand der Saaten verlautet im Allgemeinen nichts Ungünstiges. Das Wetter ist milde und zu Regen geneigt.

Hamburg, 5. December. Die Proposition des Senats über Errichtung einer Disconto-Casse hat in der Bürgerschaft die erforderliche Zustimmung nicht gefunden. Man hält hier, wenigstens in den geschäftlichen Kreisen, die Einführung des Zwangs-Courses für die von der Kammer auszugehenden Cheques für durchaus nothwendig, und indem die Commerz-Deputation in ihrem Vorschlage (s. denselben in der Morgennummer der Zeitung vom 6. Dec.) den Zwangs-Cours beauftragte, sprach sie nur die allgemeine Meinung aus. Der Senat, der mit grosser Umsicht bisher sich der Krisis gegenüber verhalten hat, nimmt Anstand, zu diesem Aeussersten zu schreiten, aber es ist nun einmal bei uns mit der Hilflosigkeit selbst auf's Aeusserste gekommen, und ohne den Zwangs-Cours werden die Cheques keinesfalls allgemeine Annahme finden. Schon jetzt zeigt es sich, dass bei manchen Disconteuren die Aengstlichkeit stärker ist, als das Vertrauen in die Hilfsmittel und den Credit des Staates, denn es ist vorgekommen, und die Fälle sind nicht gar so selten, dass sie sich weigern, die neuen Kammer-Mandate zu discontiren. Welches Schicksal also die Cheques ohne Zwangs-Cours haben würden, ist leicht zu ermesen. Ich zweife nicht, dass eine Einigung in der auf morgen Nachmittags angesetzten Versammlung der Bürgerschaft, in welcher der Rath neue Vorschläge machen wird, erfolgt. Rasch muss die Angelegenheit erledigt werden, denn unsere Zustände sind der Art, dass ohne schleunige und tiefgreifende Mittel das Allerschlimmste selbst bei den grössten Firmen zu erwarten steht. Sie können sich denken, dass die Commerz-Deputation die Situation gewiss nicht schwärzer malen wird, als sie wirklich ist, und dass es etwas bedeuten will, wenn sie in ihrer Proposition an den Rath von der „auf's Höchste gestiegenen Gefahr eines allgemeinen Ruines der hiesigen Börse“ spricht.

Hamburg, 6. December. Ich kann Ihnen heute nur ganz kurz melden, dass der vom Senat bekämpfte Vorschlag, Papiergeld mit Zwangscours auszugeben, gänzlich abgeworfen ist. Die zu errichtende Discontobank

wird nicht mit 30 Millionen, sondern mit 15 Millionen fundirt werden; bereits morgen beginnt sie mit einem Capital von 5 Millionen, wofür der Staat Effecten im gleichen Betrage bei der Bank deponirt, die dafür das Silber hergiebt. Der Rest von 10 Millionen soll im Auslande, das Hamburg in dieser traurigen Zeit viel Rücksicht erzeigt, in Silber aufgenommen werden. Man hofft, in wenigen Tagen diese Summe in Baarem hier zur Disposition zu haben. Gäbe nur der Himmel, dass diese Mittel ausreichen, um den Bedarf einigermaßen zu befriedigen! Nach und nach tritt eine ruhigere Betrachtung der Lage ein und findet die Festigkeit, womit der Senat dem Zwangscourse seine Zustimmung versagt hat, jetzt schon ziemlich allgemeine Billigung.

Mannheim, 5. December. Die allgemeine Geld- und Handels-Krisis hat auch, wie nicht anders zu erwarten, auf unserm Platze mehrfache Zahlungstorkungen und wenigstens wesentliche Beschränkungen, wenn auch nicht zwar den vollkommenen Stillstand industrieller Etablissements zur Folge gehabt. In dieser letzteren Beziehung sind es namentlich die Tabakfabriken, welche durch die Amerikanischen Verhältnisse in starke Mitleidenschaft gezogen worden sind. Immerhin ist es jedoch ein erfreuliches Zeichen von der gesunden Grundlage unserer commerciellen und industriellen Zustände, dass wirkliche Fallissements, geschweige denn bedeutende, überall nicht herbeigeführt wurden. Am traurigsten ist das Loos der aus denjenigen Fabriken entlassenen Arbeiter, welche ihren Betrieb zu reduciren sich veranlasst sahen; doch ist zu hoffen, dass mit der Zurückkehr des allgemeinen Vertrauens auch diese sich in der Lage befinden werden, ihren Betrieb Angesichts der sich besser gestaltenden Conjunctionen wenigstens theilweise in dem früheren Umfange wieder aufzunehmen. — Der Neckar ist seit gestern um 2 Zoll gestiegen, was für die Schifffahrt, und namentlich anseren Verkehr mit Heilbronn, Cannstadt u. s. w., der in diesem Jahre ein sehr lebendiger war, ein erfreulicher Umstand ist. Es erscheint dies um so günstiger, als die Rheinschifffahrt so gut als gehemmt erscheint, da der Rhein, nachdem er vor Kurzem um mehrere Zoll gestiegen, wieder bedeutend gefallen ist und gegenwärtig 8 Fuss 6 Zoll unter Mittel steht. — Der Chef des Bankhauses Müller und Comp. in Carlsruhe ist, wie Sie vermuthlich bereits aus Darmstadt werden gemeint erhalten haben, zum Director der beiden Darmstädter Banken gewählt worden. Das gedachte Bankhaus steht in dem altbegründeten Rufe der Solidität, und zeichnet sich der gedachte Chef durch grosse Geschäftskennntnis, Umsicht und eine liebenswürdige Humanität im Geschäfts- wie im Privatverkehr aus. Die gedachten Banken haben jedenfalls eine sehr gute Acquisition gemacht. — Das Telegraphenbureau wird binnen Kurzem in die Mitte der Stadt verlegt, u. wird dadurch dem Verkehr eine wesentliche Erleichterung gewährt werden. Die Stangen für die Telegraphendrähte werden bereits in den Strassen aufgestellt. — Endlich ist in unserem Freihafen und den Bureaux desselben Gasbeleuchtung eingeführt.

Wien, 5. December. Der Abschluss des Zolleinigungsvertrages mit Modena ist Ihnen bereits mitgetheilt worden. In Betreff einiger noch nicht erwählter Hauptbestimmungen bemerke ich, dass der diesseitige Tarif vom 5. December 1853 mit den bis Ende October 1857 gemeinschaftlich angenommenen Abänderungen als Vereinstarif zwar eingeführt worden ist, dass jedoch für gewisse Waaren, namentlich solche, welche aus ihrem Gebiete unmittelbar in das (Vereins-) Ausland ausgeführt werden, sowie für diejenigen Specialtarife eingeführt werden können, welche im Transit über ihr Gebiet ohne Berührung des anderen zollvereinten Staates versendet werden. Der Specialtarif ist mit dem 1. November d. J. bereits in Wirksamkeit getreten, und da Oesterreich vorerst auch den bezeichneten Waaren gegenüber seinen allgemeinen Tarif beibehalten wird, und so verschiedene Einfuhrzölle bestehen können, so soll etwa nicht die Summe beider Zollsätze erhoben, es soll vielmehr von ausländischen Waaren nur der einfache Zoll im höchsten Betrage des Specialtarifes erhoben werden. Die gedachten Waaren dürfen im Zwischenverkehr auch nicht mit Ausfuhrzöllen belegt werden. Modena ist es gestattet, ohne vorläufige Bewilligung und ohne Gebühr in Ungarn Tabak zu beziehen. Um die vereinbarten gegenseitigen Erleichterungen zweckmässig durchzuführen zu können, wird zwischen dem Lombardo-Venetianischen Königreiche und Modena eine Zwischenzolllinie errichtet. Eine Gemeinschaft der Zollerträgnisse findet nicht statt, dagegen übernehmen die contrahirenden Staaten die Verpflichtung des gegenseitigen Schutzes